

Diskussion zu dem Vortrag von  
Dr. Wienert

Auf die Frage von Prof. Kertz, ob nicht wegen erheblicher Erleichterungen beim Auswerten und Vergleich mit Modellrechnungen grundsätzlich X, Y, Z anstelle von D, H, Z registriert werden sollte, wies Dr. Wienert auf die bedeutsamen Schwierigkeiten bei der Bestimmung des geodätischen Meridians hin. Lediglich Fehler von  $1/2$  Grad könnten bei dieser Bestimmung gerade noch hingenommen werden.

Prof. Kertz schlug vor, die Registrierkurven der einzelnen Komponenten in geeigneter Weise unterschiedlich zu markieren.

Hinsichtlich der Eichung stellte Dr. Wienert fest, daß je ein Eichvorgang am Anfang und am Ende der Registrierung genügt.

Prof. Angenheister regte an, flux-gate-Magnetometer zu bauen, da sie insbesondere bei kurzfristigen Bohrlochmessungen interessant seien. Dr. Wienert verwies hierzu auf die dabei erforderliche Elektronik, die wegen der Instabilität nicht transistorisierbar sei. Die Orientierung sei zwar genau, eine langfristige Stabilität ließe sich jedoch nicht aufrecht erhalten.

Dr. Schulze regte den Bau eines langsameregelten Instrumentes an. Dieses Instrument sollte mit zwei Schreibern ausgestattet sein, wobei einmal direkt auf einem schnellaufenden Schreiber mit großer Empfindlichkeit und zum anderen mit Hilfe der langsamen Regelung auf Helmholtzspule auf einem langsamlaufenden Schreiber mit geringerer Empfindlichkeit registriert werden sollte.